

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1838

4 (25.1.1838)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^o. 4.

den 25. Januar 1838.

Oberamtliche Verfügungen.

N^o 1316. Aufhebung alter Abgaben betreffend.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefodert, das Gesetz vom 3. August vorigen Jahrs, Regierungsblatt N^o. 479. und das Anzeigebblatt dieses Jahrs N^o. 3. den Gemeinden zu verkünden, und damit die im §. 1. enthaltene Aufforderung zu verbinden. Wie dieß geschehen, ist in zwei Monaten berichtlich anzuzeigen.

Durlach den 19. Januar 1838.

Großherzogliches OberAmt.

N^o 1273. Nachdem sich der abwesende Christian Knappschneider von Durlach auf die öffentliche Aufforderung vom 1. April 1834 N^o. 4780. weder eingefunden, noch Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein 95 fl. 54 kr. betragendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Durlach den 18. Januar 1838.

Großherzogliches OberAmt.

N^o 1450. Durlach. (Sant = Edict.) Ueber das Vermögen des Maurermeisters Franz Joseph Baum von Töhltingen wurde Sant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 15. Februar d. J.
Vormittags 8 Uhr angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angefesten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nemlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend, angesehen werden.

Durlach den 19. Januar 1838.

Großherzogliches OberAmt.

Dienst = Nachricht.

Oberamtsassessor Exter wurde zum Amtmann in Wertheim befördert.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Die Großherzoglich Hochpreislliche Kreis - Regierung zu Rastadt, hat mittelst Erlasses vom 16. d. Mts N^o. 1308. in Betreff der Wahl eines größern Ausschusses verfügt:

„Man findet die Verhältnisse der Stadt Durlach von der Art, daß man die Wahl eines größern Ausschusses für dieselbe nicht anders, als zweckmäßig erkennen kann.“ Es wird daher dem Beschlusse der Stadtgemeinde vom 26. v. Mts wor-nach von der Wahl eines großen Ausschusses Umgang genommen werden soll, die Staatsgenehmigung versagt.“

Indem man diese Entschliesung der Bürgerschaft eröffnet wird bemerkt, daß die Wahl auf Oberamtliche Verfügung vom gestrigen N^o. 1459. innerhalb 6 Wochen vollendet seyn müsse, daß die Lage an denen die Wahl vorgenommen wird, demnächst bekannt gemacht werden und daß man dabei pünctliches Erscheinen der Bürgerschaft erwarte.

Durlach den 22. Jan. 1838.

Gemeinderath.

S u f.

vd. Ch. Rau.

Die Feurereimer betreffend.

In Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung im Wochenblatte N^o. 36. pro 1835 wird der hiesigen Einwohnerschaft andurch eröffnet, daß jeder, wenn er sich zum Antritt des Bürgerrechts meldet, einen neuen Feurereimer, welcher oben eng und unten weit ist, und mit Namen und Fahrzahl bezeichnet seyn muß, wie das Muster den hiesigen Sattlermeistern vorgezeigt wurde, aufzuweisen hat.

Durlach den 22. Jan. 1838.

Gemeinderath.

S u f.

vd. Ch. Rau.

Archivar Rau in Carlsruhe, Bevollmächtigter des Georg Adam Nagel und Stk. Johann in Nordamerika und Gemeinderath Morlock, Pfleger des Karl Grimm, lassen

Montag den 29. d. Mts, Nachmittags
2 Uhr

2 Morgen 2 Brtl. 21 Ruthen Wiesen auf der Lenzenhub, neben Adam Heidt und Blumenwirth Steinmez, auf 7 Jahre auf dem hiesigen Rathhause öffentlich verpachten, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 23. Jan. 1838.

Bürgermeisteramt.

S u f.

vd. Ch. Rau.

Die ledige Catharine Stoll läßt Montag den 29. d. Mts Nachmittags 2 Uhr auf dem dahiesigen Rathhause

Eine 3stöckigte Behausung sammt Hof und

Hintergebäude in der Hauptstraße, neben Kaufmann Feininger und Anna Maria Stiefel freiwillig und öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 12. Januar 1838.

Bürgermeisteramt.

Sup.

vdt. Ch. Rau.

Söbblingen. (Holländer Bau- und Nutzholzversteigerung.) Dienstag den 6. Febr. 1838, werden in dem hiesigen Gemeindswalde 80 Stämme gefällte eichene Holländer Bau- und Nutzholzkldze, so wie 7 Stück tannene Säglkldze in öffentlicher Steigerung verkauft. Die Liebhaber wollen sich am oben bemerkten Tag morgens 9 Uhr an dem Rathhause dahier einfänden, von wo aus man sie in den Wald begleiten wird.

Die Stämme können auch jeden Tag durch die Waldhüter vorgezeigt werden.

Söbblingen den 22. Jan. 1838.

Bürgermeisteramt.

Weis.

vdt. Schmidt.

Föbblingen. (Holländer Bau- und Nutzholzversteigerung.) Die Gemeinde Föbblingen läßt Montag den 5. Februar in ihrem Gemeindswald

54 Stämme Holländereichen,

30 „ Bau- und Nutzholz- Eichen und Forlen, und

ein großer schon benutzter Kelterbaum sammt Zugehörde, versteigern.

Die Stämme sind sämmtlich zu Boden gefällt; die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr vor dem hiesigen Rathhause von wo aus die Liebhaber in den Wald geleitet werden.

Föbblingen den 22. Jan. 1838.

Bürgermeisteramt.

Munz.

vdt. Rathschbr. Schlegelmilch.

Nr. 40. Die Gemeindebäckerei zu Gröbzingen wird Montag den 29. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus daselbst aufs Neue für ein weiteres Jahr an einen gelehrten Bäcker begeben. Liebhaber können sich mit Vermögens- und Leumuthszeugnissen versehen um gedachte Zeit allda einfänden.

Gröbzingen den 24. Jan. 1838.

Bürgermeisteramt.

Wagner.

vdt. Deininger

Rathschbr.

Privat-Nachrichten.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich Herrn Ernst Dell in Durlach eine Commissions-Niederlage von meinem Kunstmehl übergeben habe, und möchte dasselbe, — da bei Fertigung desselben ganz besondere Reinlichkeit beobachtet und die Frucht zu-

erst von allem Staub befreit wird, und neben sehr schöner und guter Qualität äußerst billig ist, — zu geneigter Abnahme aufs beste anempfohlen seyn lassen.

Der Preis ist gegenwärtig:

Von N^o. 3 ½. per 100 Pfund Badisch — fl. 6 30 kr.

Von N^o. 3. „ „ „ „ „ „ 7 30 „

Von N^o. 2. „ „ „ „ „ „ 9 36 „

Von N^o. 1. „ „ „ „ „ „ 10 40 „

Vom Griß per 100 Pfund „ „ 10 12 „

Calmbach den 19. Januar 1838.

George Lutz.

Indem ich mich auf obige Bekanntmachung beziehe, zeige ich hiermit an, daß von besagten Sorten Kunstmehl zur Bequemlichkeit der Liebhaber, Säckchen von ½ Ctr. ¼ Ctr. und ganzen Ctr., und jedes beliebige größere Quantum täglich bei mir zu haben ist.

Durlach den 21. Januar 1838.

Ernst Dell.

Eine schöne Auswahl von Spinnhanf ist zu haben bei

Herrmann Weith,

Seilermeister in Gröbzingen.

Seifensiedermeister Christoph Krieg in Durlach, macht einem verehrlichen Publikum seine ergebenste Anzeige, daß von heute, den 8. Januar 1838 an, bis auf Ostern, jeden Tag schön und frisch gewässerte Stockfische um billigen Preis zu haben sind.

Durlach. (Torflieferung.) Es können täglich Torflieferungen im Preis per 1000 Stück zu 5 fl. 48 kr. und das Meß, fünf Körbe voll zu einem Meß für 2 fl. 48 kr. frei für das Haus geliefert, gemacht werden, und über dessen Lieferungen allenfallsige Liebhaber hiezu, bei Straußwirth Müller zunächst dem hiesigen Rathhause, nähere Auskunft erhalten können.

Jemand von hier sucht einen Mitleser der „Carlsruher Zeitung“ und einen Mitleser des „Frankfurter Journal mit Didaskalia“ unter dem Vorbehalt, daß er die einzelnen Nummern an dem nach ihrer Ankunft folgenden Tag Morgens abgibt, und der Mitleser die Blätter bei ihm in Empfang nimmt. Der Mitleser nimmt nur zu einem Drittel an den Kosten Antheil. Die Blätter bleiben des Ersteren Eigenthum. Auskunft gibt Buchdrucker Dups in Durlach.

200 fl. können sogleich gegen gerichtliche Versicherung erhoben werden, wo? sagt der Verleger dieses Blatts.

250 fl. können sogleich gegen gerichtliche Versicherung erhoben werden, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Es sind fl. 200 gegen gerichtliche Versicherung im Ganzen oder theilweise auszuleihen. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Bei Sattlermeister Geiger in der großen Napfengasse ist der obere Stock seines Hauses zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzremis, Keller und Waschhaus und kann bis den 23. April bezogen werden.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach:

Geboren

am 8. Jan.: Auguste Elisabeth — Vater Joh. August Reiz, Bürger und Strickerstr.

am 15. Jan.: ein todtes Mädchen — Vater Herr Georg Friedrich Korn, Bürger und Stadtverrechner.

am 15. Jan.: Wilhelm Heinrich — Vater Heinrich Philipp, Bürger und Schuhmacherstr.

am 18. Jan.: Karl Heinrich — Vater Karl Heinr. Egeter, Bürger und Schuhmachermeister. Starb an demselben Tage wieder.

am 19. Jan.: Johann Georg August — Vater Georg Adam Straub, B. u. Schreinerstr.

am 19. Jan.: Christian Gabriel — Vater Gabriel Kleuert, B. u. Fuhrmann.

am 20. Jan.: Wilhelm — Vater Friedrich Löwer, B. u. Blechernerstr.

Gestorben

am 21. Jan.: Friedrich Rudolph — Vater Rudolph Argebrunn, B. u. Tagelöhner; alt 2 Jahre, 2 Monate.

Gebete des Herrn.

5.

Vater, dessen Himmelsthron
Heil'ge Seraphim umkreisen,
Den des Staubes schwacher Sohn
Und des Feldes Blume preisen,
Vor dir sinkt mit glaub'gem Sinn
Alles zur Verehrung hin.

Deines Namens Herrlichkeit
Strahlet in des Frühlings Milde,
In des Sommers Aehrenfeld,
Im erstorb'nen Schneegefilde.
Heilig halt' ihn jedes Herz
In der Sonne, wie im Schmerz!

In dem Lande stiller Ruh',
Im beblühten Wiesengrunde,
Allenthalben wallest du

Auf der Schöpfung weitem Rand.
Laß der Wahrheit Reich mir blüh'n
Und für Tugend mich erglüh'n.

Jesu Christi heil'ges Wort
Hat mir dein Gebot enthället.
Süßer Frieden lohnet dort
Jeden, der es treu erfüllet.
O! so laß mich nimmer ruh'n
Deinen Willen gern zu thun.

Deiner Güte milder Thau
Träufelt Segen auf die Fluren.
Überall, wohin ich schau,
Sind' ich deiner Liebe Spuren.
Von dir bitt' ich bis zum Tod
Kleidung, stilles Glück und Brod.

Von der Sünde Reiz bethört,
Kann ich nicht den Himmel schauen;
Nicht, daß Jesus lehrt
Unser Heil auf Tugend bauen.
Mit gewohnter Vaterhuld
Nimm du von mir diese Schuld.

Wenn empörte Leidenschaft
Mit Versuchung mich umschlinget,
Und der Tugend ganze Kraft
In dem heißen Kampfe ringet,
Mächtiger, dann sende du
Dem Bedrängten Sieg und Ruh'.

Manche heiße Thräne schleicht
Ueber meine blasse Wange,
Wenn des Unglücks Sturm erreicht
Mich auf meinem Lebensgange.
Gott, dir sink' ich an das Herz;
Heil' des Uebels bangen Schmerz.

Gütiger, den nah' und fern
Fromme Gläubige verehren,
Du kennst mein Geschick, und gern
Wirst du, was ich bat, gewähren.
Dein ist Kraft und Herrlichkeit
Hier und in der Ewigkeit.
Aus dem Nachlaß eines Freundes eingeschendet von
Heller.

Die verrufenen Sechser.

Von was spricht jetzt die Welt?
Was ist das Stadtgered'?
Um das verrufne Geld
Sich das Gespräch jetzt dreht.

Drum spricht auch dieß Gedicht
Vom Gelde nur allein,
Und was es weiter spricht,
Soll nur von Sechsern seyn.

Der Sechser waren viel
In einem led'nen Saß,

Und nur von Ehrgefühl
Sprach der verruf'ne Paß.

Des Oestreichs Sechser war
Vor Zorn ganz auffer sich;
Er sprach: So viele Jahr
Bin ich nun kaiserlich.

Doch nie hab' ich gehört,
Daß wir die Schlechten sind,
Und hätte man's erklärt,
Man war des Todes Kind.

Doch, man jezt sich nicht scheut
Und sagt: wir wären schlecht.
O Schicksals Launigkeit!
Wir waren früher recht.

Ein and'rer Sechser schreit:
O Gott erbarm' dich mein!
Es ist nicht Kleinigkeit,
Kein Sechser mehr zu seyn.

Ich gelt' vier Kreuzer noch,
Wie's überall bekannt,
Und bin gepräget doch
Zu sechs in meinem Land.

Und Koburgs Sechser weint,
Er ward vor Weinen roth!
Er rief: O Sechserfreund!
Ach höret meine Noth.

Verrufen ich auch bin,
Wie meine Freunde all;
Doch ein's trübt meinen Sinn,
Nacht mir gar hart den Fall.

Ihr Brüder alle geht
Zurück in's Vaterland;
Doch Koburgs Sechser steht
Verlassen da in Schand.

Ihr alle geltet doch
Daheim im Vaterland.
Doch, traurige Epoch!
Ich bin daheim verbannt.

J. M.

Auflösung der Charade in Nro. 3.:
B u c h s t a b.

Viersylbige Charade.
Die beiden ersten wollen Mädchen gern seyn,
Die beiden letzten muß der Kranke hütten;
Das Ganze begehrt die ganze Welt.

Die Auflösung hievon, im nächsten Blatte.

Frucht-Preise
vom 20. Januar 1858 in Durlach.
Mittelpreis:

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	11	—
Kernen, neuer	11	34
Kernen, alter		
Korn, neues	7	—
Korn, altes		
Gerste	6	30
Welschkorn	8	—
Haber	4	—

Einfuhr-Summe: 183 Malter.
Worunter waren: 127 Malter Kernen.
4 — Gerste.
52 — Haber.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 26 Malter.
Summe des Vorraths: 209 Malter.
Verkauft wurden heute: 209 Malter.

Brod-Taxe.
Ein Weß zu 2 kr. soll wiegen — Pf. 10 Loth.
Weißbrod zu 6 — — — 1 — — —
Schwarzbrod zu 10 kr. soll — 3 — 4 —

Die von der Staatspolizeibehörde regulirte
Fleischtaxe ist vom Pfund

Mastochsenfleisch	10½ kr.
Schmalz	9 kr.
Kalbsteif	8 kr.
Schweinefleisch	10 kr.
Sammelfleisch	8 kr.

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Bei eingetretenem Jahreswechsel
empfehlen wir

den Rheinischen Pfennigkalender
in jede Haushaltung und an Jeden, der des Ka-
lenders bedarf und sich darin gerne umsieht nach
Nützlichem und Angenehmem, welches er für den
geringen Preis von 6 Kreuzer darin in reichlichem
Maße findet, wie z. B. von der Seidenraupen-
zucht, von der badischen Versorgungsanstalt, die
schöne Geschichte von Simon Glade, mehrere scherz-
hafte Erzählungen, Erinnerungen an wichtige Be-
gebenheiten aus der Weltgeschichte, das Bild von
den sieben Schwaben, das vollständige Markt-
register, und Mehreres, was Nutzen und Vergnü-
gen gewährt. Der Kalender findet sich bei allen
Buchbindern und mehreren Landkaufleuten für den
angezeigten Preis.

August Dßwalds Universitätsbuchhandlung
in Heidelberg.

Auch ist dieser Kalender bei Buchdrucker Dupß
in Durlach zu haben.

Druck und Verlag der L. M. Dupß'schen Buchdruckerey.